Bitte für unsere deutschen Brüder
an den Ostseeküsten.

Von einem entsetzlichen Unglück, noch unberechenbar in seiner Ausdehnung und nicht zu beschreiben in seinem Jammer, ist ein Theil unserer deutschen Brüder an den Ostseeküsten heimgesucht worden. — Ein herzzerreißender Nothschrei ertönt von dem Gestade, das vor Kurzem noch die Wohnstätten fleißiger und zufriedener Menschen barg, die, jetzt in unsägliches Elend versetzt, unter der Wucht ihres Unglücks der Verzweiflung preisgegeben sind, wenn ihnen nicht durch das Zusammenwirken aller Kräfte Trost und Hülfe zugeführt wird.

Wir nehmen daher das stets bewährte Mitgefühl und die allezeit bereite Opferwilligkeit unserer Mitbürger in Anspruch und bitten für die Verunglückten um recht zahlreiche Beiträge, über die wir seiner Zeit öffentlich Rechnung ablegen werden.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Grosser Bazar 1872.

Der Vorstand des **Bazar-Vereins** nimmt hiermit Veranlassung, eine letzte Einladung zur diesjährigen Weihnachtsausstellung im Hôtel de Pologne, an alle hiesigen Industrielle und Gewerbetreibende ꝛc. ergehen zu lassen mit dem Bemerken, daß der letzte Termin zu Anmeldungen auf den 4. December a. c. festgesetzt worden ist. Vorzüglich sind es: **Leder- und Portefeuille-Waaren, Parfümerie- und Seifenartikel, Musikalische Instrumente, Pelzwaaren, Stickereien, Putz- und Modewaaren, sowie Herren-Artikel, Nähmaschinen, Uhren, Galanterie- und Spielwaaren, Backwerk und Conditoreiwaaren, Blumen und andere Topfgewächse ꝛc. ꝛc.**, welche noch nicht hinreichend vertreten sind und worauf wir noch besonders aufmerksam machen.

F. W. Moritz, Gewehrfabr. Hohmanns Hof, **Carl Wedel**, Hohmanns Hof, **Carl Lehmann**, Petersstraße Nr. 40.

Einladung.

Einige ehemalige Zöglinge des hiesigen **Freimaurer-Instituts** beabsichtigen zum **1. December dieses Jahres**, dem **100jährigen** Stiftungstage genannter Anstalt, zum Gedächtniß dieses Jubiläums eine gesellige Zusammenkunft, an welche sich ein gemeinschaftliches einfaches Mahl anschließen soll, und laden hierzu andere ehemalige Zöglinge dieser Anstalt mit der Bitte zur Theilnahme bis **spätestens den 24. dieses Monats** einem der Unterzeichneten gefällig und unter Angabe genauer Adresse kund zu geben.

Die Zusammenkunft wird zu allseitiger Begrüßung und Besprechung Nachmittags von 5 Uhr an beginnen, und wird das Versammlungslocal den sich Anmeldenden zuvor bezeichnet werden.

Dresden, den 17. November 1872

Böckner, Gerichtsrath,
Böckner, Baumeister,
Brunnwasser, Regierungsrath,
Dangelkel, Landtagsabgeordn.
Manilius, Rathsassessor,
Pfeilschmidt, Archidiak.,
Schmidt, Hofkürschner,
Woyand, Advocat.

Freimaurer-Institut zu Dresden.

Diejenigen alten Zöglinge des obengenannten Instituts, welche sich bei dem

100jährigen Stiftungstage

betheiligen, werden gebeten, sich am **23. ds. Mts.**, Abends 8 Uhr, im **Café Hascher** (Marienstraße Nr. 4) zu einer Besprechung einzufinden. Es zeichnet als alter Zögling ergebenst

J. L. Hascher.

„Flora“. Morgen Sonntag **theatralische Abendunterhaltung** in der **Tonhalle.** Billets sind abzuholen Rauschädter Steinweg Nr. 64 im Gewölbe. Anfang 6½ Uhr. **D. V.**

Palme. Morgen Sonntag den 24. November
Theatralische Abend-Unterhaltung
im **Trianon-Saale des Schützenhauses.** D. V.

Gesangverein Melodia.

Sonnabend den 23. November **Concert** im Saale des **Pantheon** für die Hinterlassenen Familie **Glau** aus Reudnitz.
Anfang 8 Uhr. Entrée 2½ Ngr ohne der Wildthätigkeit Schranken zu setzen. Der Vorstand.

Consum-Verein Leipziger Gastwirthe.

Außerordentliche Generalversammlung Montag den 25. November im Hôtel de Pologne. Tagesordnung: Geschäftsbericht.
Der Vorstand.

Singakademie. Heute Abend 7 Uhr Uebung.

Verloren
wurde am Donnerstag auf dem Wege von der Hainstraße nach dem Floßplatz ein Portemonnaie von rothem Juchtenleder, auf zwei Seiten zu öffnen, enth. 3 Thlr. in Silber, einen 5-Thlr.-Schein und einen Ring mit Granaten besetzt. Der ehrl. Finder wird geb., dasselbe gegen gute Belohnung abzug. Nicolaistraße 38, Hof r. II.

Verloren wurde Donnerstag Abend eine silberne Cylinderuhr v. Markt durch die Petersstraße bis zur Kleinen Windmühlengasse. Der ehrliche Finder wird gebeten dieselbe gegen Dank und Belohnung abzugeben Kl. Windmühlengasse bei Hermann Schmorte, Gas- u. Wasseranlage.

Verloren wurde von der Marienstraße bis nach Pfaffendorf ein kleines Medaillon v. mattem Golde. Gegen angemessene Belohnung abzug. Marienstraße 15

Verloren wurde am 20. Abds. in der 5. St. vom Magdeburger Bahnhof bis zur Gerberstr. ein Ballen feines Rohr Ekpardo. Gegen Dank und Belohnung abzugeben im Bamberger Hof.

Ein echt Neufundländer Hund, lange Rathe, weiße Brust, vier kleine weiße Pfoten, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Reudnitzer Straße Nr. 15.

Nochmals allen den herzlichsten Dank **Heimerdingers** Brümmer.

Besser keinen Besitzantheil haben,
als damit viel zu viele Sorgen!!!

Sehr guten kräftigen Mittagstisch
à Port. 3½ Ngr, im Abonnement mit Bier, Kaffee oder Bouillon pro Woche 1 Thlr. liefert die **Speisewirthschaft** 12. Schleußerstraße 12.

Der Ein- und Verkauf gutr. Garderobe befindet sich jetzt **Barfußgäßchen 5.** Kösser.

Die ärztlich verordneten
Mildensteiner
Kiefernadeldampfbäder, Windmühlenstr. 41, werden täglich 8—8, für Damen 1—4, **Separatcabinets** jederzeit verabreicht. Heilresultate vorzügl.

Zwanglose!
Heute Abend 8 Uhr im **Thüringer Hofe.** D. V.

Um das **Zahnen** bei den Kindern zu erleichtern u. alle bösen Zufälle während der Zahnperiode zu beseitigen, können als vorzüglich wirksam empfohlen werden: Dr. Gehrig's **Zahnhalsbändchen** und **Zahnhalsperlen** (à 10 resp. 15 Ngr bei **Otto Meusner.** Nicolaistraße 52 zu haben).

Sonnabend, 23. Nov.
Wochenversamml. für Herren.
(Statuten § 6, X. — Abstimmung über neu angemeld. Mitglieder.)
Der Vorstand.

Schriftstellerverein. Heute Abend Versammlung im Schützenhause. **D. V.**

Olymp.

Heute Abend in der Bodenbacher Bierhalle.
Um allseitiges Erscheinen bittet
der Vorstand.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Robert Winter
Auguste Winter geb. **Worch.**
Leipzig, den 20. November 1872.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Töchterchens hoch erfreut.
Leipzig, am 22. November 1872.
Theodor Schulze,
Marie Schulze geb. **Steyhan.**

Gestern Abend ½8 Uhr folgte unsere herzensgute Franziska ihrer zwei Tage vorangegangenen Schwester Elisabeth in die Ewigkeit nach.
Um stilles Beileid bitten Verwandte und Freunde
Leipzig, den 22. November 1872.
R. Linke und Frau.

Dank.

Für die uneigennützige ärztliche Behandlung, die Sie hochverehrter Herr
Prof. Dr. B. Schmidt
in Leipzig,
meinem seligen Manne zu Theil werden ließen, meinen tiefgefühltesten Dank. Möge der Höchste Ihr Wirken segnen und Sie noch lange der leidenden Menschheit erhalten bleiben.
Rehbach, den 20. Nov. 1872.
Wittwe Zwanzig.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 20°.

Volkswirthschaftliches.

Verschiedenes.

— Die schwierigen und umfangreichen Vorarbeiten für das definitive Münzgesetz werden nach Mittheilung der „W. Ztg.“ zufolge im Reichskanzleramte mit großem Eifer betrieben, so daß die Vorlegung des Gesetzentwurfes in der Session des Reichstages erwartet werden kann.

— In der am 19. November d. J. abgehaltenen Sitzung des Aufsichts-Rathes der Dresdener Bankverein wurde neben Erledigung anderer geschäftlichen Vorlagen mit Rücksicht auf die stetig wachsende Ausdehnung und den Umfang des Geschäftes auch die in der Zeit vom 15. Januar bis 15. Februar nächsten Jahres zu bewirkende Vollzahlung der Actien beschlossen. Dieselbe würde in der gedachten Zeit mit 50 Thlr. pro Actie und Vergütung von 4 Proc. Zinsen vom 1. Januar 1873 ab bis zum Zahlungstage zu leisten sein.

— Am 1. d. M. werden die Actien der seit einigen Monaten in Paris, Pest und Wien bestehenden Franco-Austrozigarischen Bank auch in Berlin bei der Leipziger Vereinsbank zur Subscription gelangen und zwar zum Preise von 312½ Francs für jede 250 Francs.

— In der am 19. November stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung der Actionaire der Kontinental-Wasserwerks-Actiengesellschaft Neptun wurde durch den Notar die Baareinzahlung von 10 Proc. auf die 2. Emission, durch welche das Capital der Gesellschaft auf 1,100,000 Thlr. erhöht ist, genehmigt.

— Berlin, 21. November. In der gestrigen ordentlichen Generalversammlung der Actionäre der Gesellschaft „Lauchhammer“ waren 15 Actionäre, welche 2176 Stimmen vertraten, anwesend. Der Rechnungsabschluß und die Vertheilung des Gewinns wurden nach Vorschlag des Aufsichtsrathes einstimmig genehmigt. Es erhalten nach dem 20,000 Thlr. auf Dividendenzahlung reservirt und dem Reservefonds außer der ordentlichen Dotation eine Extra-Dotation von 3000 Thlr. überwiesen, die Actionäre 7 Proc. pro anno. Der bisherige Aufsichtsrath wurde einstimmig wiedergewählt.

— **Consolidation der preußischen Anleihe.** Nach dem Rechenschafts-Berichte vom November 1871 belief sich der Betrag der zu consolidirenden 17 Anleihen Ende 1869 auf 223,407,125 Thlr. Davon sind: in den Jahren 1870 und 1871 getilgt von den Anleihen von 1848 und 1856 739,100 Thlr., bis zum 30. Juni 1871 gegen consolidirte Anleihe umgetauscht 115,259,705 Thaler. Von den verbliebenen 107,408,320 Thlr. werden im Jahre 1872 von der Anleihe von 1856 getilgt 69,700 Thlr. und sind bis zum 30. Juni 1872 fernerweit gegen consolidirte Anleihe umgetauscht 35,039,460 Thlr. Es sind also Ende Juni d. J. in Verschreibungen der betreffenden älteren Anleihen noch 72,299,160 Thlr. in Umlauf geblieben, und zwar 34,749,960 Thlr. in 4½ und 37,549,200 Thlr in 4 proc. Anleihen. Die consolidirte Schuld beläuft sich gegenwärtig mit Zurechnung derjenigen 14,950,000 Thlr, welche von den durch die Gesetze vom 10. März 1870 und 8 März 1871 zu Eisenbahnzwecken bewilligten Anleihen in Verschreibungen der consolidirten Anleihe auszugeben sind, übereinstimmend mit dem Etat für 1873 auf 165,165,100 Thlr. Die bis zum 30 Juni d. J. beziehungsweise 30. Juni d. J. zur Consolidation eingegangenen Schuldverschreibungen über 115,259,705 Thlr. und 35,039,460 Thlr., zusammen über 150,299,165 Thlr, sind nach Vorschrift des § 5 des Consolidations-Gesetzes von der Staatsschulden-Commission und der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden außer Cours gesetzt und in gemeinschaftlichen Verschluß genommen. Nach der Bestimmung in demselben Paragraphen sind von diesen Schuldverschreibungen in den Jahren 1870 bis 1872 9,079,650 Thlr. bereits zur Tilgung verwendet. Durch die verbliebenen 141,219,515 Thlr. ist der Bedarf zur Tilgung für die Anleihe von 1848 auf ca. 1½ Jahre, für die Anleihen von 1850 und 1852 auf 4, bezw. 5 Jahre, und für die übrigen Anleihen auf eine Reihe von Jahren gedeckt. Der Bedarf zur Tilgung der Anleihe von 1856 kann aber nur so weit aus diesem Bestande entnommen werden, als Letzterer von einer etwa erforderlich werdenden Verloosung der Anleihe betroffen wird, da die Tilgung derselben nach § 10 des Gesetzes vom 7. Mai 1856 in der Art erfolgt, daß die dazu erforderlichen Schuldverschreibungen, soweit sie nicht von der Preußischen Bank geliefert werden, öffentlich auszuloosen werden müssen.

— **Schlesische Centralbank für Landwirthschaft und Handel.** Breslau, 16. November. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung legte die Direction einen detaillirten Geschäftsbericht über ihre Thätigkeit und die erzielten Resultate bis Ende October d. J. vor, aus welcher das „Br. H.-Bl.“ Folgendes hervorhebt. Mit der Uebernahme des Scherbel'schen Geschäfts am 22. Mai begann erst die eigentliche Thätigkeit der Bank im Productengeschäft. Die Dresdener Filiale wurde am 1. Juni, die Stettiner am 1. Juli, die Leipziger am 1. August eröffnet. Auf das Actiencapital sind 40 Proc. — 400,000 Thlr. bisher eingezahlt und zwar 10 Proc. am 1. April, 10 Proc. am 6. Juni, 20 Proc. am 8. Juli, was einer Gesammteinzahlung von 40 Procent am 1. Juni gleichkommt, so daß auch die Actien mit Zinsen vom 1. Juni an der Börse eingeführt worden sind, und deshalb für die Gesammtberechnung dieser Anfangstermin angenommen worden ist. Die hiesige Hauptbank hat in den verflossenen 5 Monaten außer der Bank- und Wollabtheilung ca. 60,000 Ctr. effective Producte commissionsweise verkauft und Börsenordres auf 74,000 Ctr. und 600,000 Liter Spiritus ausgeführt. Die Stettiner Filiale hat ca. 60,000 Ctr. und 100,000 Liter Spiritus effectiv umgesetzt und auf ca. 100,000 Ctr. diverse Producte und 260,000 Liter Spiritus Börsenordres ausgeführt. Die Filialen in Dresden und Leipzig machten nur effective Commissionsumsätze und zwar erstere ca. 72,000 Ctr., letztere ca. 50,000 Ctr. diverse Producte, und sowohl die Hauptbank, als auch die Filialen haben noch bedeutende Commissionslager, welche allmälig je nach den Aufträgen der Committenten zum Verkauf gelangen. — Der erzielte Gewinn, der in jeder einzelnen Branche und Position nachgewiesen worden, stellt sich nach Abzug sämmtlicher Organisations- und Geschäftsunkosten aus dem Producten-, Bank-, Wolle- und Speditionsgeschäfte auf Netto 27,851 Thlr., so daß nach höchst gegriffener Abschreibung auf Utensilien ꝛc. von ca 2851 Thlr. 25,000 Thlr. Netto-Gewinn verbleiben, welche, für die 5 Monate vom 1. Juni bis ult. October gerechnet, einer Jahresdividende von 15 Proc. entsprechen, — ein Resultat, welches die höchsten Erwartungen übertrifft. Der Bericht hebt mit Recht hervor, daß die Gewinn-Resultate noch weit günstigere hätten sein müssen, wenn nicht die allbekannte in diesem Jahre zum ersten Male seit langer Zeit eingetretene Abnormität, daß Breslau der theuerste Platz im Inlande ist, und in Folge dessen der sonst so blühende Exporthandel total brach liegt, lähmend eingewirkt hätte. Das Wiedereintreten normaler Verhältnisse, zunächst aber die in kürzester Frist zu eröffnende Filiale in Berlin werde versprechen, die Prosperität des Unternehmens zu erhöhen.

— In Wien ist folgende Kundmachung erschienen, womit auf den demnächst ablaufenden Präclusivtermin zur Einlösung der Staatsnoten der Banknotenform zu 1 Fl. und 5 Fl. Oe. W. aufmerksam gemacht wird: „Zufolge des Artikels III des Gesetzes vom 25. August 1866 und der Kundmachung des Reichsfinanzministeriums vom 19. Mai 1872 („Wiener Zeitung“ vom 30. Mai 1872) findet nach dem letzten December 1872 keine weitere Einlösung der im Jahre 1866 zu Staatsnoten erklärten Banknoten zu 1 Fl Oe. W d. d. 1. Januar 1858 und zu 5 Fl. Oe W. d d. 1. Mai 1859 (1 Fl.- und 5 Fl.-Banknoten mit rothem Ueberdruck auf der Vorderseite) mehr statt. Da hiernach vom 1. Januar 1873 an jedwedes Ansuchen um nachträgliche Einlösung unberücksichtigt bleiben müßte, wird hiermit auf diese ehestens eintretende Fallfrist noch besonders aufmerksam gemacht. Wien, am 11. November 1872. Vom K. K. Finanzministerium.“

— Wie die Wiener „Presse“ aus angeblich verbürgter Quelle erfährt, sind die Vorschläge des österreichischen Handelsministeriums die galizischen und rumänischen Linien der Lemberg-Czernowitz-Jassy-Bahn von einander zu trennen, vom Kaiser genehmigt und die diesbezüglichen Verhandlungen mit Rumänien bereits eingeleitet worden.